

Auto-, Bahn-, Uebersee-Umzüge Möbellagerung!
Wohnungsaustausch! Fachmännische Beratung in allen Fragen des In- u. Ausland-Verkehrs

Zillmann & Lorenz
Halle a. S. Delitzscher Straße 5a Fernruf 27521

Meine Sonntags-Ausstellung
erstklassigen Marken-Schmwaren
Frdr. Graumann Wwe.
Hälderstraße Nr. 20

Vom 19. bis 23. November
Klavier-Muster-
Ausstellung
in
Siedlungshaus von F. Busch
Neu-Röffen.

Casino
Mittwoch, den
23. November 1927
20 Uhr
Koncert
und ansehl. Tanz

Eine denkbar große Auswahl
von über
80 Pianos, Flügel
und Harmoniums
B. Döll Pianohaus
Halle S., Gr. Ulrichstr. 33/34

Gr. Geflügelschau Merseburg
unter Beteiligung der hiesigen Parkver-
waltung im „Neuen Schützenhaus“ am
19. und 20. November
Verlofung von Rassegeflügel

Verein f. Feuerbestattung zu Merseburg
Dienstag, den 22. 11.,
abends 8 Uhr im
Cafino
Vortrag
des Professors von
Schöllen
über Feuerbestattung

Neu eingetroffen:
Kieler Pyjacks
aus erprobten blassen Qualitäten
K. 7.50 9.50 11.- 14.- 17.- 19.- 22.- 25.- 28.-
und höher
Franz Meißner Merseburg
Weißenfels-
Straße 7

B. Döll Pianohaus
Halle S., Gr. Ulrichstr. 33/34



Varta
Auto u. Radio-
Akkumulatoren
Reparatur-Werkstätte
Radio-Keller
Siere Breite Straße 18.
Sandarbeiten
Wäsche-Käthe
Schmale Straße 21-23

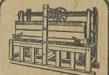
Casino-Gaal
Sonnabend, den 19., Sonntag,
den 20. u. Montag, den 21. Nov.
Ensemble-Gaspiel
des großen Weltunternehmens
des unerreichten Miltkers
Prof. P. UFERINI
Eine Revue der Wunder!
Aushaltungs-Milieu.
Sonntag, d. 20. November, 16 u. 20 Uhr
Familien- u. Schüler-Vorstellungen
Kinder halbe Preise.
Preise: 2.00, 1.50, 0.70 RM.
Singer extra.
Botterverkauf: Cafino, Tageskaffe.

Wissenschaftliche Vereinigung
Unser 1. Vortrag findet am Dienstag,
den 22. November 1927, 20 Uhr, in
Müllers Hotel statt.
Redner:
Herr Dr. Siegfried Berger
Zur geistigen Krise
der Gegenwart
Um freundliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Elektrora
bei mir an, prachtvolle natürliche
Wiedergabe.
Elektrora-Platten
sowie
Grammophon, Dehn, Verlophon,
Sonnacord, Sage, Sphono, Verlophon-
Platten in reicher Auswahl.
Größtes Plattenlager am Platze.
Zahlungsvereinfachungen.
Muffelhaus
Alfred Becher
Ecke Schmale Straße, an der Geisel.
Reparaturen in eigener Werkstatt.

Möbel
in schönen Formen, edlen Hölzern
Besonders in der Wirkung
Niedrige Preise! Zahlungs-Erleichterung!
Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
H. Steinstr. 6 HALLE a. S. Fernr. 28042

RITTER
Flügel-Pianos
Seit 99 Jahren bewährt als
unverwundlich, tonreich und
zu sehr billig.
Bequeme Teilzahlungen
Kleinste Raten
RITTER
Fabrik-Niederlage
Merseburg, Obere Burgstraße 11.
Ein guter Rat!



Allen überlegen
sind
Herrschens neueste
Waschmangeln
mit gesetzlich ge-
schützter Führung
Hilfen.
Kein Rauschen u.
Schwirlauf mehr!
Herrl. Wasche-
glättung, viele
Kundenschaft, gute
Einnahme. Be-
sonn. Ernest Herrschens
Herrschens-
Chemnitz 283.
Acht und zehnt.
Spezialfabrik

Kur-Sichtspiele
Das Dürrenberg
Ein wiedererlebter Altstaat!
Sonderabend und morgen Sonntag
Der neue Deutschlandfilm
Das Verbleiben von Zannenberg 1914
Volk in Not!
(Aus Deutschlands großer Tagen)
In 7 gemalten konfliktreichen Akten
erleben wir den heldenhaften Kampf um
den Schatz Silberrheins gegen den Ein-
tritt der Türken. Die Handlung wurde
nach Aufzeichnungen Sienburgs bearbeitet,
gibt aber eine völlig objektive Darstellung
der Vorgänge von 1914. Der Film ist
in keiner Weise tendenziös oder
parteilich. Mitlen in die Seele eines
abgeschiedenen Jahrhunderts!
Sonntag, nachm. 3 Uhr Kinder-Vorstellung
Die Schlacht bei Zannenberg
Auch Sonntag bei voller Musik. Belegung!

Roland
Sonntag
ab 18 Uhr
Künstler-Konzert
Kantate Wo-He-Te
Konditorei und Café Schwenke
Heute Sonntag von 6 Uhr an
Kunstlerkonzert
Neue Kapelle
H. Kortzen und Oswald in und außer dem Hause
Vere n für naturgemäße Gesundheits-
pflege e. V.
Sonntag, den 27. November, nachm. 4 Uhr,
im „Erag Christian“
Generalversammlung
Tagungsordnung:
1. Jahresbericht.
2. Nachberichter.
3. Resolutionsentwurf.
4. Anträge.
5. Wahl des Vorstandes.
Anträge für Sonntag bis 23. November
an den hies. Vorstehenden einzureichen. Um
gültigen und pünktlichen Besuch, auch der
Frauen, bitten
Der Vorstand.

Möbel
In guten Qualitäten zu niedrigsten Preisen
Komplette Zimmer-Einrichtungen
Zahlungsvereinfachungen
Hugo Schmieder
Tischlermeister - Markt 12

Ein guter Rat!
Kochen Sie keine Nähnmaschine
aber Sie suchen die stichsichere und
stoppende
KAYSER
Haushalt-Nähnmaschine
gesehen haben. Günstige
Preise. Erleichterte Zahlungs-
bedingungen.
Richard Gottwald
Merseburg, Sägstr. 3

Lederwaren
Beutel, Gasmuscheln
in all. Farb. u. Preis.
Schulranzen und
F. u. S. Taschen
Emil Königsborn,
Sohnmarkt, Fernr. 744.

Standoreen
nur Qualitätsware
kaufen Sie mit Be-
wusstsein, u. gut bei
Hören-Becher
Sohnmarkt 19.
Ecke Wändberg
Reparatur-Werkst.
Mandolinen,
Gitarren, Laute,
Violinen, Cellos
und sämtliche
Musikinstrumente.
Besondere
Sprechanlage
gute Fabrikate.
Elektrora
Die neuen, Platten
in großer Auswahl.
Reparaturen in
eigener Werkstatt
Musikhaus
Alfred Becher
Schmale Straße 2.
(an der Geisel).



M. 5000 Einkommen
zur Vermeidung unserer Gehaltssteuere
wird reduziert, frisch, hier
in selbständige Dauerleistung
per sofort gelohnt. Nur belohnte Herren, die
selbständig arbeiten können und sich Einkal-
kulationen, um eine Vereinfachung von 20.000
stellen können, wollen umgeh. Bescheid einleihen
an Fabrikdir. Kirch, Dresden, Straußstr. 30.

Stoßes Lager
in modernen
Schlafzimmern und
Küchen
sowie Einzelmöbeln
in gediegener Aus-
führung zu niedrigsten
Preisen
Paul Pertz
Tischlermeister,
Breite Straße 3,
Telephon 1035.

Hypotheken
für Landbesitzer, Inhabanten, Wohn-
und Geschäftshäuser bis weit reich und zu
günstigen Bedingungen.
Rudolf Lommagch, Leipzig C 1
Thomaskirchhof 10.
Zur perfekten Ausprache befindet sich
mein Mitarbeiter Herr Prof. Dr. Senning
vom 19.-23. November im Siedlungs-
haus von Friedrich-Wilhelm in Neu-Weiß.

Elegant und dicht
fertige Ihnen aus
mitgebrachten Stoffen
für 29 M.
entf. limit. halb
Futtermaterialien abel-
liegenden Anzug
ab. Winter noch gen.
Maß
Ausstattung 11 37 M.
M. Palm, Halle a. S.
Dr. Steinhilber, 6.
3a. Durch gemüßer
Da bes. Fabargel
weit vorgeht.

Vom Guten das Beste
Pianos - Flügel
Harmoniums
Größte Auswahl am Platze bester und
bekanntester Fabrikate in all. Preislagen.
Günstigste Zahlungsbedingungen
Geringe Monatsraten trotz niedr. Preise.
Katalog kostenlos.
Pianohaus Hoffmann
neben Hotel Goldene Kugel.
PRIMA GANSEFEDERN
Ich empfehle:
Dünne Gänsefedern zum Selbststricken M. 1.00-3.00
Kleine Rappfedern, füllfertig M. 1.50-3.00
Weiche Halbdunen, wunderbar füllend M. 1.50-3.00
Echte 3-4-Dunen M. 2.00-4.00
Grosche Feder, gefüllend, M. 2.00, 4.00, 6.00, 8.00
Schneeweisse, dünnere M. 1.50-2.00
Wunderbare Dunen M. 1.50-11.
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe
des ge- oder ungeraden. Versand per Nachnahme
Nicht geliefertes ohne auf meine Kosten zurück
Ernst Weinberg, Neu-Trebbin 76
Erste Oderbräcker Bettfedern-Dampfabwascher
und Reinigungsanstalt.

Was will der
Lebensbund?
Erste u. größte Organi-
sation des Siedlungs-
wesens mit Zweigstellen i. In-
u. Ausland. Dar vor-
nahme u. disk. Weg d.
Schuld. Kress. Eins-
parung.
Amer. Hochst Adel-
sonen u. allem Adl.
Aufkl. Band-schre-
iben 20 Hg. versch.
ohne Aufdruck durch
Verlag G. Berester.
München, Angust-
straße 55.

Wissen Sie schon das Neueste?
Die Kukul-Fabrik besetzt jetzt bald 10 Jahre.
Sie hat bisher nur die Kukul-Fußpflege-Präparate
hergestellt, die infolge ihrer Güte in der ganzen Welt
bekannt und berühmt geworden sind.
Jetzt ist die Kukul-Fabrik dazu übergegangen,
besonders neue angelegte Abteilungen sich noch
andere Artikel in den Handel zu bringen. Die erste
sehr wichtige Neuheit
sind die Hustosil-Katarrh-Bonbons. Sie schmücken
sehr angenehm und werden deshalb von Kindern
und Erwachsenen gern genommen.
Wenn Sie an Husten, Heiserkeit, Kratzen im
Halse oder Verschlimmung leiden, so lutschen Sie
einige Hustosil-Katarrh-Bonbons. Sie lösen den
Schleim und strömen einen angenehmen, desinfizie-
renden Geruch aus. Dieser desinfiziert den Hals
und alle Luftwege, wodurch Ansteckungen verhütet
werden. Jede gute Apotheke und Drogerie hat
sie vorrätig. Fordern Sie aber nicht nur Husten-
bonbons, sondern verlangen Sie ausdrücklich
Hustosil-Bonbons
Das sind die richtigen!
Ein Probebeutel kostet 30 Pfg., ein Original-
beutel mit dem doppelten Inhalt nur 50 Pfg.
Kukul-Fabrik Kurt Krup, Fabrik pharmaz.
Spezial-Präparate, Bad Salzungen, Kukul-Fabrik.

Tüchtig. Vertreter
zum Besuche der Landwirte i. d. Provinz um
Futterstoffe, Futtermittel. Jede Seite um ein
hohe Provision werden. Nur selbstbewusste
Männer wollen sich melden.
E. Strauch & Co., Leipzig Nr. 21.

PRIMA GANSEFEDERN
Ich empfehle:
Dünne Gänsefedern zum Selbststricken M. 1.00-3.00
Kleine Rappfedern, füllfertig M. 1.50-3.00
Weiche Halbdunen, wunderbar füllend M. 1.50-3.00
Echte 3-4-Dunen M. 2.00-4.00
Grosche Feder, gefüllend, M. 2.00, 4.00, 6.00, 8.00
Schneeweisse, dünnere M. 1.50-2.00
Wunderbare Dunen M. 1.50-11.
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe
des ge- oder ungeraden. Versand per Nachnahme
Nicht geliefertes ohne auf meine Kosten zurück
Ernst Weinberg, Neu-Trebbin 76
Erste Oderbräcker Bettfedern-Dampfabwascher
und Reinigungsanstalt.

Was will der
Lebensbund?
Erste u. größte Organi-
sation des Siedlungs-
wesens mit Zweigstellen i. In-
u. Ausland. Dar vor-
nahme u. disk. Weg d.
Schuld. Kress. Eins-
parung.
Amer. Hochst Adel-
sonen u. allem Adl.
Aufkl. Band-schre-
iben 20 Hg. versch.
ohne Aufdruck durch
Verlag G. Berester.
München, Angust-
straße 55.

Die Notlage der mitteldeutschen Landwirtschaft

Im Wirtschaftsbericht des Reichslandbauvereins vom 1. Oktober, Kempf & Co. vom 19. November wird ausgeführt:

Die Notlage der deutschen Landwirtschaft ist als eines der wichtigsten deutschen Wirtschaftsprobleme wieder stark in den Vordergrund des Interesses getreten. Die in den letzten Jahren zunehmende Verschärfung der Konkurrenz, die nach einer Reihe von Weltmarktschwächen, die nach einer Reihe von Weltmarktschwächen, die nach einer Reihe von Weltmarktschwächen...

Die Krise in Mitteldeutschland

Ist in Vergleich zu anderen Gebieten mengenmäßig noch verhältnismäßig geringfügig und qualitativ auszufüllen. Es ist bis zum Teil dem intensiven Landwirtschaftsbetrieb zu danken, wie er in anderen Weltmärkten vorliegt. Aber auch die intensiv betriebene Landwirtschaft, die größere Arbeitskraft benötigt, liegt in immerem Mangel an der Arbeitskraft. Da die Erträge der Futteranbau...

ber mitteldeutschen Landwirtschaft, die eine ihrer Hauptaufgaben im Futteranbau hat, eine Ertragskrise bringen werden, ist bahnbefestigt. Die Minderernte hat, besonders nach dem Ausfall der Erträge als auch den Futterernte der Minderernte, enttäuscht. Obgleich in Mitteldeutschland gegenwärtig die Erträge der Futteranbau...

Stickstoff - Benzin - Kaufkraft

Aus Frankfurt wird uns gemeldet: Die auf der Leipzig des Reichslandbauvereins am 19. November der deutschen Industrie gemachten Aufstellungen vom Gebiet von Weidener über die Arbeiten auf dem Gebiet des landwirtschaftlichen Kaufkrafts...

setzung erhöht als Auswirkung der für sich bedingten Veränderungen der Äcker, Zuckerrüben, die das Ziel einer internationalen Anknüpfung der Landwirtschaft an die Weltwirtschaftlichkeit...

Schwierige Lage der Malzindustrie

des Hauptabnehmers für die hochwertige mitteldeutsche Brauerei. Es scheint, als ob bei den Handelsvertragsverhandlungen mit der Zuckerrübenindustrie eine Verschärfung des Malzpreises im Vordergrund stehen soll. Nicht nur die deutsche Malzindustrie, sondern die gesamte Getreideindustrie...

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

nommen wird, fallen nämlich Rohstoffe (sogenannte Rohstoffe) an die für die landwirtschaftliche Kaufkraftgewinnung in Betracht kommen. Die Bedeutung der Rohstoffindustrie wurde dadurch auch erheblich gesteigert...

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau im Oktober. Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug die Rohstoffförderung im Oktober 7980 211 T. (Normanzahl: 8824 605 T.). Die Bruttoerzeugung 1 837 766 T. (Normanzahl: 2 211 106 T.)...

lang 2160 561 T. und die Rohförderung 37 144 T. Oktober dem Berichtsmonat ist demnach ein Rückgang festzustellen von 7,2 Prozent bei Rohstoffe, 15,1 Prozent bei Bruttoernte und 5,8 Prozent bei Rohstoffe...

Der Berichtsmonat bekommt kein Gebränge durch den Streik, der durch Arbeitsveränderungen der Gewerkschaften eingeleitet war und vom 17. bis 23. Oktober dauerte. Der Streik wurde beendet durch eine Schlichtungsprüfung...

Der Streik beeinflusste die Absatzverhältnisse im Oktober entscheidend. Im ersten Teil des Monats lagen erhebliche Anforderungen der Gewerkschaft vor, die eine Verärgerung der Arbeiter durch Streikruhren bewirkten...

Der Streik beeinflusste die Absatzverhältnisse im Oktober entscheidend. Im ersten Teil des Monats lagen erhebliche Anforderungen der Gewerkschaft vor, die eine Verärgerung der Arbeiter durch Streikruhren bewirkten...

Der Streik beeinflusste die Absatzverhältnisse im Oktober entscheidend. Im ersten Teil des Monats lagen erhebliche Anforderungen der Gewerkschaft vor, die eine Verärgerung der Arbeiter durch Streikruhren bewirkten...

Börsen, Devisen, Märkte

Am 18. November. Am 18. November.

Table with columns: Ohne Gewähr, (In Reichsmark), Ohne Gewähr, 18.11., 17.11., 16.11., 15.11., 14.11., 13.11., 12.11., 11.11., 10.11., 9.11., 8.11., 7.11., 6.11., 5.11., 4.11., 3.11., 2.11., 1.11.

Börsen, Devisen, Märkte

Am 18. November. Am 18. November.

Preisabstufung machte Schwierigkeiten, da ein erhebliches Angebot vorliegt, das, wie oben schon erwähnt, 634 Prozent.

Deutsche Börse

Table with columns: Deutsche Börse, 18.11., 17.11., 16.11., 15.11., 14.11., 13.11., 12.11., 11.11., 10.11., 9.11., 8.11., 7.11., 6.11., 5.11., 4.11., 3.11., 2.11., 1.11.

Am 18. November. Am 18. November.

Am 18. November. Am 18. November. Am 18. November. Am 18. November. Am 18. November. Am 18. November. Am 18. November. Am 18. November. Am 18. November. Am 18. November.

Börsen, Devisen, Märkte

Am 18. November. Am 18. November.

Table with columns: Börsen, Devisen, Märkte, 18.11., 17.11., 16.11., 15.11., 14.11., 13.11., 12.11., 11.11., 10.11., 9.11., 8.11., 7.11., 6.11., 5.11., 4.11., 3.11., 2.11., 1.11.

Börsen, Devisen, Märkte

Am 18. November. Am 18. November.

Reichsbankdiskont 7 Prozent.

Table with columns: Berliner Börse, 18.11., 17.11., 16.11., 15.11., 14.11., 13.11., 12.11., 11.11., 10.11., 9.11., 8.11., 7.11., 6.11., 5.11., 4.11., 3.11., 2.11., 1.11.

Reichsbankdiskont 7 Prozent.

Table with columns: Reichsbankdiskont, 18.11., 17.11., 16.11., 15.11., 14.11., 13.11., 12.11., 11.11., 10.11., 9.11., 8.11., 7.11., 6.11., 5.11., 4.11., 3.11., 2.11., 1.11.

Reichsbankdiskont 7 Prozent.

Table with columns: Reichsbankdiskont, 18.11., 17.11., 16.11., 15.11., 14.11., 13.11., 12.11., 11.11., 10.11., 9.11., 8.11., 7.11., 6.11., 5.11., 4.11., 3.11., 2.11., 1.11.

Reichsbankdiskont 7 Prozent.

Table with columns: Reichsbankdiskont, 18.11., 17.11., 16.11., 15.11., 14.11., 13.11., 12.11., 11.11., 10.11., 9.11., 8.11., 7.11., 6.11., 5.11., 4.11., 3.11., 2.11., 1.11.

Reichsbankdiskont 7 Prozent.

Table with columns: Reichsbankdiskont, 18.11., 17.11., 16.11., 15.11., 14.11., 13.11., 12.11., 11.11., 10.11., 9.11., 8.11., 7.11., 6.11., 5.11., 4.11., 3.11., 2.11., 1.11.

Reichsbankdiskont 7 Prozent.

Table with columns: Reichsbankdiskont, 18.11., 17.11., 16.11., 15.11., 14.11., 13.11., 12.11., 11.11., 10.11., 9.11., 8.11., 7.11., 6.11., 5.11., 4.11., 3.11., 2.11., 1.11.

Reichsbankdiskont 7 Prozent.

Table with columns: Reichsbankdiskont, 18.11., 17.11., 16.11., 15.11., 14.11., 13.11., 12.11., 11.11., 10.11., 9.11., 8.11., 7.11., 6.11., 5.11., 4.11., 3.11., 2.11., 1.11.



Spanische Verteilung

Madrid - Valencia in 4 Stunden.

Eine weitläufige Vorberingung für den wirtschaftlichen Aufschwung Spaniens ist die Verwirklichung des Eisenbahnnetzes. Aus der Erkenntnis dieser Tatsache heraus hat die Regierung Arimo de Rivera einen großzügigen Plan für die Verwirklichung der fehlenden Bahnlücken und für die Verfestigung der bestehenden Bahnanlagen aufgestellt. Vor einigen Tagen überreichte der Reichsminister für den autonomen Kommunismus, Dr. "Rationalpersonalmann" Sagardoy, dem Reichspräsidenten eine Stelle über den Bau von 2400 Kilometer neuer Eisenbahnen. Nicht weniger als 1200 Millionen Francs sollen hierfür aufgewendet werden.

Für die Erweiterung der bestehenden Strecken und des sonstigen Materials der Eisenbahn stellt der Staat 100 Millionen an zur Verfügung. Dabei geht es aber bei Sagardoy nicht um die Eisenbahnen selbst, sondern um die Eisenbahnverwaltung. Die Eisenbahnverwaltung ist einigten Kreisen schon lang, daß die Regierung sich veranlassen lassen muß, die Eisenbahnverwaltung auf 6 Prozent zu beschneiden und dem nächsten Jahre auf 5 Prozent zu beschneiden. Sagardoy ist diesem Gedanken vollkommen abgeneigt. Er will die Eisenbahnverwaltung auf 10 Prozent beschneiden lassen. Er will die Eisenbahnverwaltung auf 10 Prozent beschneiden lassen. Er will die Eisenbahnverwaltung auf 10 Prozent beschneiden lassen.

Über die Verteilung der neuen Eisenbahnen sind die verschiedenen Parteien im Parlament sehr uneinig. Die Eisenbahnverwaltung ist einigten Kreisen schon lang, daß die Regierung sich veranlassen lassen muß, die Eisenbahnverwaltung auf 6 Prozent zu beschneiden und dem nächsten Jahre auf 5 Prozent zu beschneiden. Sagardoy ist diesem Gedanken vollkommen abgeneigt. Er will die Eisenbahnverwaltung auf 10 Prozent beschneiden lassen. Er will die Eisenbahnverwaltung auf 10 Prozent beschneiden lassen. Er will die Eisenbahnverwaltung auf 10 Prozent beschneiden lassen.

Siehe Abgabe aus dem Autodorfer selbst sollen die Eisenbahnen.

Weniger Interesse verdient ein Unternehmen, mit dem der Staat selbst kaum etwas zu tun hat, nachdem die Koncession an eine Aktiengesellschaft vergeben wurde: die Nationalbahn Madrid - Valencia. In dieses Projekt knüpfen sich ganz besondere Erwartungen. Sein Ziel ist die Schaffung einer Eisenbahnverbindung zwischen der Landeshauptstadt und dem wichtigsten Provinzialort Spaniens. Die Eisenbahn, deren Strecke 490 Kilometer beträgt, macht nämlich einen eigenen Weg durch gebirgige Gebiete, und sie überbrückt 26 große Flüsse über 261 Brücken. Die Eisenbahnverbindung soll nicht nur den Verkehr erleichtern, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung der Provinz fördern.

Die Eisenbahnverbindung soll nicht nur den Verkehr erleichtern, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung der Provinz fördern. Die Eisenbahnverbindung soll nicht nur den Verkehr erleichtern, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung der Provinz fördern. Die Eisenbahnverbindung soll nicht nur den Verkehr erleichtern, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung der Provinz fördern. Die Eisenbahnverbindung soll nicht nur den Verkehr erleichtern, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung der Provinz fördern.

Flugzeuge im Dienste der Medizin

Wichtigste eines der wichtigsten Tätigkeitsgebiete der Flugzeuge wird in Zukunft die Behandlung der Patienten im Dienste der Medizin sein.

Die Flugzeuge werden in Zukunft eine wichtige Rolle im Dienste der Medizin spielen. Sie werden verwendet werden, um Patienten zu transportieren, die sich nicht bewegen können, oder um sie in abgelegene Gebiete zu bringen. Die Flugzeuge werden auch verwendet werden, um Medikamente zu transportieren und um sie an Patienten zu verabreichen. Die Flugzeuge werden auch verwendet werden, um Patienten zu untersuchen und um sie zu behandeln. Die Flugzeuge werden auch verwendet werden, um Patienten zu erziehen und um sie zu unterhalten.

Reinigungsprogramm

Die Hauptaufgabe besteht diesmal darin, die Sanitation der Städte zu verbessern.

Die Hauptaufgabe besteht diesmal darin, die Sanitation der Städte zu verbessern. Die Städte müssen sauber gehalten werden, um die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen. Die Sanitation der Städte ist eine wichtige Aufgabe, die von der Regierung und den Bürgern gemeinsam bewältigt werden muss. Die Sanitation der Städte ist eine wichtige Aufgabe, die von der Regierung und den Bürgern gemeinsam bewältigt werden muss. Die Sanitation der Städte ist eine wichtige Aufgabe, die von der Regierung und den Bürgern gemeinsam bewältigt werden muss.

Waisen.

Die Waisenkinder der Waisenanstalt in Berlin sind in der Lage, sich selbst zu ernähren. Sie arbeiten in verschiedenen Berufen und verdienen sich ihr eigenes Geld.

Seimuseum

Das Seimuseum in Berlin zeigt die verschiedenen Arten von Seiden und ihre Verwendung. Es ist ein interessantes Museum für alle, die sich für Seiden interessieren.

Arzt vom Sonntag

Ein Arzt vom Sonntag ist in Berlin tätig. Er behandelt alle Krankheiten, die an einem Sonntag auftreten. Er ist ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitssystems.

Dr. Boettcher

Dr. Boettcher ist ein renommierter Arzt in Berlin. Er behandelt alle Krankheiten, die an einem Sonntag auftreten. Er ist ein wichtiger Bestandteil des Gesundheitssystems.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Möbl. Zimmer frei

Möbl. Zimmer frei in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Heute vormittag 10 Uhr

Heute vormittag 10 Uhr entschlief sanft unsere innigstgeliebte, herzergut Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Dorothea Stapelfeldt

im hohen von 93 Jahren. Um stillen Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Stapelfeldt u. Frau Olga, Frau Frieda Körner geb. Stapelfeldt, Ernst Stapelfeldt u. Frau Erna, 4 Enkel und 5 Urenkel.

Merseburg, Hamburg, Kopenhagen, den 18. November 1922.

Die Beerdigung findet Montag, den 21. November, nachmittags 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes statt.

Garage

1. Klasse, sehr geräumig, mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Strik Röhle und Frau

Strik Röhle und Frau, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Mag Löhmer u. Frau

Mag Löhmer u. Frau, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Greit zu

Greit zu, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Hühneraugen

Hühneraugen, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Jeder behauptet

Jeder behauptet, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Wertstätte

Wertstätte, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

3000 Mark

3000 Mark, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Laden

Laden, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Laden

Laden, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Theater Verein Merseburg E. V.

Das Theater Verein Merseburg E. V. bietet eine Reihe von Aufführungen an. Die Aufführungen sind von hoher Qualität und werden von einem erfahrenen Ensemble gegeben.

Michael Hundertpfund

Michael Hundertpfund, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Weihnachtsbühne

Weihnachtsbühne, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Freundliche Liebesgaben

Freundliche Liebesgaben, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Altenheim

Altenheim, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Hausschneider

Hausschneider, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Eisenbetten

Eisenbetten, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Pa. haushälter.

Pa. haushälter., in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Arbeitspferd

Arbeitspferd, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Standuhren

Standuhren, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Möbel-Stühle

Möbel-Stühle, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Bautischler

Bautischler, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Laubhühner

Laubhühner, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Restaurant Vaterland

Restaurant Vaterland, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Wer übernimmt

Wer übernimmt, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Müllverwertung

Müllverwertung, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Därme

Därme, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Zweigstelle Leuna

Zweigstelle Leuna, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Reparaturen

Reparaturen, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Chauffeur

Chauffeur, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Kans Engel

Kans Engel, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Hausbursche

Hausbursche, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Standuhren

Standuhren, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Möbel-Stühle

Möbel-Stühle, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Bautischler

Bautischler, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Laubhühner

Laubhühner, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Tanzunterricht

Tanzunterricht, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Anna Fränkel

Anna Fränkel, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Bräutigam

Bräutigam, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Verkauf

Verkauf, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Mar Käfer

Mar Käfer, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Sung Mädchen

Sung Mädchen, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Reparaturen

Reparaturen, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Chauffeur

Chauffeur, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Kans Engel

Kans Engel, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Hausbursche

Hausbursche, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Standuhren

Standuhren, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Möbel-Stühle

Möbel-Stühle, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Bautischler

Bautischler, in Berlin. Ein schön eingerichtetes Zimmer mit allem Komfort. Ideal für eine ruhige Unterkunft.

Merseburger Korrespondent



Illustrierte Wochenbeilage



Mit Genehmigung des „Volkswohlfund Deutsche Kriegsgräberjursorge e. V.“

Gedenket unserer Toten!

Drei deutsche Kriegergräber vor Nazareth. (Siehe auch Seite 4 und 5 unserer Beilage)



Das Lächeln der Toten * Skizze von Troll

Es war der dritte Tag nach ihrem Tode, der Tag, an dem der Leichnam in die Totenhalle übergeführt werden sollte.

Früh Wendeler erwachte aus einem tiefen, erquickenden Schlaf, der endlich nach den erschöpfenden Aufregungen der letzten Tage über ihn gekommen war und ihn fast gegen seinen Willen niedergezwungen hatte.

Neben ihm war das verlassene Lager der geliebten Frau gerade so sorgfältig bereitet wie alle Tage. Die alte Magd hatte im Rhythmus der gewohnten Arbeit vergessen, daß es keinen Sinn mehr hatte, das Bett der Herrin zurechtzumachen.

Vor dem Bett auf dem Stuhl lag noch der Morgenrock der Hausfrau. Er sah nach dem weichen, faltigen Kleidungsstück hinüber, aber keine schlanke weiße Hand weckte es zu raschelnder, rauschender Bewegung, die ihm früher so regelmäÙig wie ein Uhrwerk den Beginn des Tagewerks anzeigte. Der Morgenrock blieb liegen, unbeweglich — tot.

Und hundert andere vertraute Gegenstände sahen ihn an: Es war, es war und wird niemals wieder sein! Die Reflexion,



Otto von Guericke,

berühmter Physiker, Erfinder der Luftpumpe und der Elektrifiziermaschine — zur 325. Wiederkehr seines Geburtstages am 20. November Phot. Schertl

bisher vom Keulenschlag der Ereignisse betäubt, erwachte jetzt mit aller Macht in dem einsamen Mann und zwang seine Gedanken, in quälendem Wechsel den Weg aus dem Jetzt in das Einst und aus dem Einst in das Jetzt zu gehen. —

Er stand vor dem Sarge. Über das Antlitz der Toten hatte man eins ihrer duftigen Batisttaschentücher gebreitet.

Behutsam hob Wendeler das Tuch. War das seine Lu? Schier fremd erschien ihm jetzt ihr Antlitz, obgleich die Züge und Linien dieselben waren.

Er hatte geglaubt — halb gehofft, halb gefürchtet —, daß der Anblick der geliebten Toten den Schmerz in ihm überquellen lassen würde zu einem befreienden Tränenstrom, aber statt dessen stand er — und er war sich dessen bewußt — erstaut vor dem Leichnam, wie vor einem feltamen Phänomen, das nicht sein Herz berührte, das vielmehr seinen Verstand in Anspruch nahm.

Lu — seine Lu — war anders gewesen als die tote Frau da vor ihm. Das war nicht ihr treues Madonnenantlitz, auf dem kein anderer Ausdruck sich spiegelte als der ehrlicher Zuneigung, an dem er nur ein

kindliches Lächeln kannte.

Ein Wesenszug, der ihm verborgen geblieben war, mußte ihm Sterben von ihr Besitz ergriffen haben. Kein unsympathischer etwa — im Gegenteil: ein verführerischer neuer Liebreiz war um ihre Lippen verfeinert, etwas Feineres, Komplizierteres als das Wesen, das er an ihr gekannt hatte.

Lange stand Wendeler und sann nach über diese rätselhafte Veränderung. Er rief sich das Bild der Toten in den verschiedensten Stellungen und Augenblicken zurück. Wenn sie im Schaukelstuhl zurückgelehnt saß, in die Lektüre eines Buches vertieft, wenn sie Klavier spielte, wenn sie vor dem Spiegel Toilette machte oder wenn sie im Theater von den Ereignissen auf der Bühne fortgerissen war. Doch er konnte sich keines Ausdrucks erinnern, der diesem unbeschreiblichen Lächeln ähnlich gewesen wäre. — Was mochte die Veränderung denn anders sein als ein auf



Von der Abfahrt des Reinhardt-Ensembles nach Amerika

Kürzlich erfolgte die Abreise Professor Max Reinhardts (x) mit seiner Truppe zu einem Gastspiel in den Vereinigten Staaten. Am rechten Fenster von links: Alexander Moissi, Dagmar Gervaes, Johanna Terwin Phot. Schertl



Zum Attentat auf den griechischen Staatspräsidenten

In Athen wurde vor kurzem auf den Präsidenten der griechischen Republik Konstantinos ein Revolverattentat durch einen jungen Kommunisten ausgeführt. Der Attentäter schoß aus nächster Nähe auf das geschlossene Auto des Präsidenten, der nur leicht am Kopf verletzt wurde. — Die Menge undrängt unmittelbar nach dem Attentat den Kraftwagen (x) des Präsidenten vor dem Athener Bürgermeisteramt Phot. Schertl



Von der Geflügelschau in der Reichshauptstadt

Dieser Tage fand die Allgemeine Geflügelschau des Vereins Berliner Geflügelzüchter statt. Die Ausstellung, die überaus reich besetzt war, bot einen festlichen Überblick über bereits bekannte Arten und neue Zuchtversuche Phot. Sennecke





Tamara Karjavina

Zum Gastspiel der berühmten russischen Tänzerin mit ihrem Partner Keith Lester in Deutschland. Frau Karjavina ist, neben der Pawlowa, die bedeutendste Vertreterin der hohen russischen Ballettschule. *Phot. Scherl*

Links: Von der Chrysanthemenausstellung im Berliner Rathaus. Blick auf die Freitreppe zu den oberen Ausstellungsäulen mit einem Beet kleinblumiger Chrysanthemen, oben ein herrliches Riesenarrangement edler Chrysanthemen. *Scherl*

rein physiologischen Ursachen beruhendes Spiel der vom Todeskampf aus ihrer gewöhnlichen Lage gebrachten Gesichtsmuskeln? Darum breitete er das Tuch wieder über das Antlitz der Toten, und wie sich jetzt unter dem leichten, schmieglamen Gewebe die Konturen abzeichneten, war es wieder das Profil seiner Lu, das er so oft von dem Hintergrund dieser taubenblauen Tapeten sich hatte abheben sehen. Wie um Verzeihung zu erbitten, beugte er sich herab und küßte innig die bleichen, kalten Hände.

Und um im Lesen der Briefe aus verflungener Zeit das alte Glück noch einmal zu leben, setzte er sich an den Schreibtisch seiner Frau.

Da lagen sie, wohlgeordnet und in drei kleine Päckchen verpackt. Jedem Brief war die Antwort beigelegt.

Obenan lagen die Dokumente jener ersten Zeit, die sie die „Befreiung“ nannten. Damals hatte er Lu in dem qualvollen Joch ihrer ersten Ehe kennengelernt. Wie beredt erzählten die wenigen Zeilen von dem Auf und Ab der Hoffnung und Verzweiflung, ohne noch in einem Wort die beginnende gegenseitige Zuneigung zu verraten.

Und dann die ersten leisen Andeutungen: „Liebe gnädige Frau“ und „Mein lieber Freund“, bis zu dem Tage, an dem das Telegramm einlief: „Frei!“

Jene Zeit war die allertöftlichste gewesen. Damals hatte er sich für ein paar Tage von seinen Geschäften frei gemacht und war hin zu ihr geeilt, um ihr zu sagen, was sie längst zwischen den Zeilen seiner Briefe gelesen hatte.



Deutscher Sportfleg in London

Die Meisterschaft Europas im Florettfechten der Damen errang soeben Fräulein Helene Mayer aus Offenbach. *Phot. Schirner*

Im Oval: Baron von Brittwitz und Gaffron, der neue deutsche Botschafter in Washington. *Phot. A. B. C.*

Fortsetzung auf Seite 7



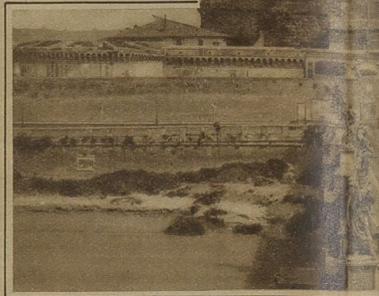
Grabstätten im Wandel



Die Pyramiden zu Meroe, die ältesten erhaltenen Grabstätten der Erde

Der tobende Sturm ist verebbt, letzte dunkle Wolken treiben am wieder blauen Himmel. Goldene Abendsonne streichelt mit zarten Händen versöhnend über Meer und Ufer. Die Nacht bricht herein; leise und behutsam legt sie die dunklen, weichen Fittiche über die Wunder der Schöpfung und das bangende Menschenherz. Von sanften Wellen getragen, läuft das Schiff, nach des Tages hartem Kampf mit Wind und Wellen, in den schützenden Hafen ein. Und heißer Dank gegen Gott, den größten, weisesten Seemann, erfüllt das Herz des Seefahrers: Tandem *inveni portum* . . .

Sturmfahrt und Heimkehr in den Hafen — Leben und Tod des Menschen . . . Wir fahren aus sicherem Port hinaus aufs hohe Meer des Menschendaseins und kehren wieder



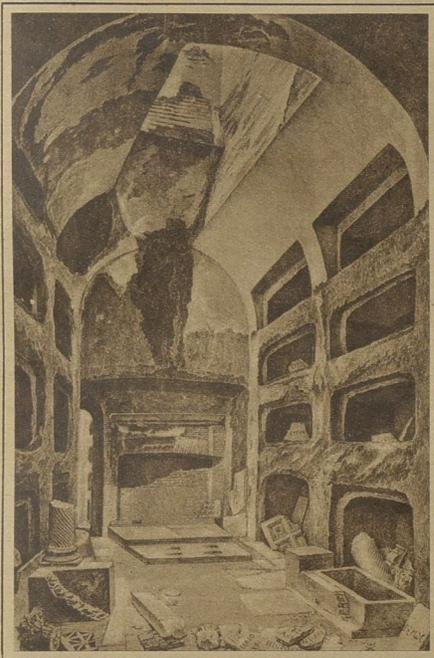
Das Grabmal des Sab

Links: Hüne

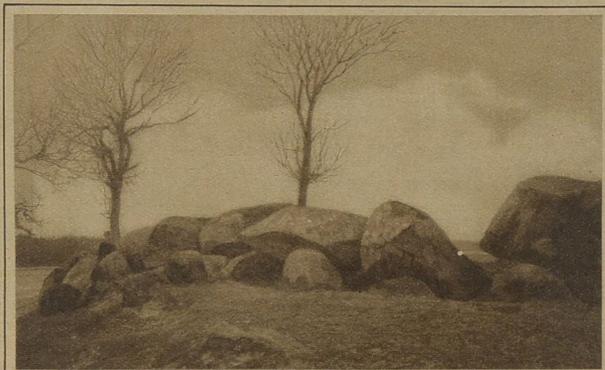
Rechts: Grabstätten

Unten links: Hügelgräber bei Gamla-Up

Unten rechts: Grabpla München



Die Caligius-Katakomben in Rom Phot. Schertl



heim nach langer Fahrt dorthin, woher wir gekommen, in den heimatischen Hafen. Dann steigen wir von schwankem Bord ans feste Land und finden beglückt und frohgemut die Heimat wieder, die wir nicht verließen. „Wir sind alle aus der Freude gekommen und kehren zu ihr zurück“, schreibt der Dichter Waldeemar Bonfels. Als Kaiser Maximilian I. am 12. Januar 1519 sein Ende nahen



Unten: Lebensgroße Bronzestandbilder in der Hofkirche zu Innsbruck



fühlte, sagte er lächelnd zu den Anwesenden: „Wozu die Tränen? Ein müder Wanderer geht schlafen. Das ist alles.“ Wir alle sind Wanderer im Tal des Lebens, bis wir durch die Pforte des Grabes den Weg gefunden zur ewigen Heimat. Der einst ausfuhr in die Fremde, kehrt zurück zur Freude; nur was vergänglich ist, bleibt hinter uns im Vergänglichen, der Leib im Grabe wie das Schiff im Hafen.

Gräber sind die Häfen, in denen das Lebensschiff der heimgegangenen Seelen verankert liegt nach den Fahrten und Irrfahrten der irdischen Reise, nach Sturm und Wetter und Sonnenschein. Und wie sich im Geistesleben der Völker und Gene-



Links: Die Via Appia, die Gräberstraße unweit Rom Phot. Schertl



der Jahrhunderte

rationen das Bild vom Leben nach dem Tode, vom Bleiben oder Vergehen des Körpers und der Seele, von völliger Auflösung, Wiedertekehr und Unsterblichkeit gestaltete, so gaben sie auch ihren Gräbern Form und Sinn. Die Reihe der Grabstätten aus allen Jahrhunderten zeigt auf besondere Weise die Entwicklung der Menschheit, ihrer Religionen und Kulturen, Höhe und Tiefstand aller Epochen. Man darf die Totenverehrung sogar als eine der tragenden Grundlagen aller Religionen ansprechen. —

Ehe wir an Hand der beigegebenen Abbildungen einen Gang durch die Jahrhunderte, von der Steinzeit (Neolithikum) und dem Zeitalter der



Sarcophag der Königin Luise von Rauch Niedersächsisches Bild-Archiv

al des Hadrian (Engelsburg) in Rom

Phot. Scherl

nts: Hümngrab

Phot. Scherl

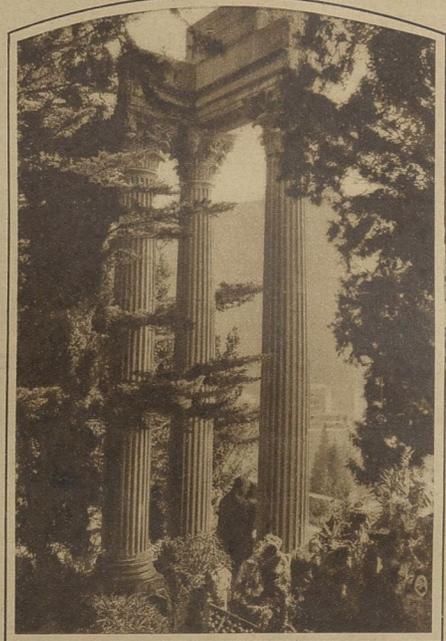
Grabstätten des Biedermeier

Phot. Haldy

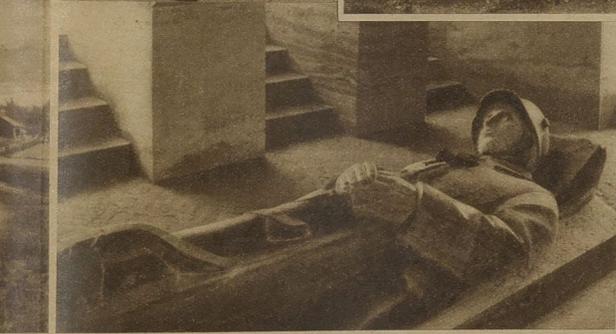
Hügelgräber aus dem 5.—7. Jahrhundert Gamla-Uppfala in Schweden

: Grabplatte eines Soldatengrabes in München

Techno Photo



Grabstätte auf dem Campo Santo in Genua Phot. A. B. C.



andbilder vor dem Grabe Kaiser Maximilians I.

Phot. Müller

Pyramiden an bis zum deutschen Heldenfriedhof antreten, seien in wenigen Worten der Totenkult und die Gebräuche einiger Völker erwähnt, die in starrem Gegensatz zu der sonstigen Auffassung stehen.

Die Romaden Zentralasiens warfen die Leichen ihrer Verstorbenen den Hunden vor; oft wurden eigens für diesen Zweck bestimmte „Begräbnishunde“ gehalten. Hier dürfte aber, wie bei

vielen primitiven Völkern, mehr die Furcht vor dem Toten und seiner Wiedertekehr in feindlicher Gestalt als Liebe und Verehrung ausschlaggebend gewesen sein. Bei zahlreichen Indianerstämmen bestand die Sitte, die Toten auf Bäumen zu bestatten; es gab besondere „heilige Wälder“, in denen die Verstorbenen, an Ästen aufgehängt oder an die Stämme gelehnt, der Ewigkeit übergeben wurden. Auch wurde der Brauch geübt, die Toten in ausgehöhlten Baumstämmen beizusetzen — vielleicht der Urform unseres heutigen Sarges. Im südlichen Amerika trocknete man die Leiche, zerstampfte sie und verlebte sich das Pulver in einem Trunkte ein. Die

Rechts: Friedhof der Namenlosen auf Helgoland Photothek



Ozeanier Australiens setzen ihre Verstorbenen auf Rähnen im Meere aus im Glauben, daß sie ins Reich der Toten fahren. Die Toten der Parsen Indiens werden auf den „Türmen des Schweigens“ den heiligen Geiern überliefert; die Gebeine werden später zurückgeholt und aufbewahrt. Verschiedene Völker werfen ihre Toten in die vorbeiströmenden Flüsse. Die Ureinwohner Mexikos, die hochentwickelten Tolteken, deren vorgeschichtliche Kultur uns heute Rätsel aufgibt und phantastische Wunder offenbart, verbrannten oder beerdigten ihre Toten, oft unter Entfaltung märchenhaften Brunkes und unter Darbringung von Menschenopfern (Sklassen) an ihre Götter. Erwähnt seien noch die Verkrennungen der vornehmen Inder, bei denen auch die Witwen des Verstorbenen dem Feuertod überantwortet wurden.

Die Feuerbestattung ist ebenso alt wie der Totenkult selbst und wurde bei vielen Völkern, teilweise neben Einbalsamierung und Beerdigung, geübt; zahlreiche Urnensunde haben uns dies überliefert. Sowohl die Heiligkeit wie die Dämonen vernichtende und reinigende Wirkung des Feuers waren hier Beweggründe.

Die zahlreichen Funde von Kostbarkeiten und Gebrauchsgegenständen in Gräbern der Vorzeit und des Altertums beweisen, daß man mit einer Wiederkehr des Toten in irgendeiner Gestalt rechnete und ihm darum sein Eigentum belassen wollte, um nicht seinen Zorn zu erregen. Und hier dürfte zugleich der Anstoß zur Errichtung von allen jenen Grabstätten in Form von Höhlen, Kammern, Pyramiden, Mausoleen und Erdgruben zu suchen sein, die einst den Verstorbenen errichtet wurden. Befah der Tote zu Lebzeiten eine Wohnung, so mußte er auch nach seinem Abscheiden eine solche haben.

Beides finden wir bei den ältesten Grabstätten der Erde, den ägyptischen Pyramiden und den germanischen Hüengräbern; beide waren als Wohnungen für die Verstorbenen oder deren Seelen gedacht, und man gab diesen Schmuck und gewisse Gebrauchsgegenstände aus ihrem Besitz mit, so den Hünen ihr edelstes Eigentum, Schwert und Leier, den Ägyptern Schätze aller Art und allerlei Nützliches für die große Reise ins Unbekannte, darunter das „Totenbuch“. Die Hüengräber bestanden aus drei bis vier gewaltigen Felsblöcken, über die eine schwere Steinplatte gelegt wurde, wodurch eine Art Steinkammer entstand, in der man einen oder mehrere Tote beisezte.

Die Pyramiden, deren phantastische Ausmaße noch heute unsere Bewunderung erregen, und deren Errichtung bis ins dritte Jahrtausend vor Christi Geburt zurückreicht, bargen in ihrem Innern ungezählte Gänge und Totenkapellen, Säle und Grabkammern mit alabasternen und

granitnen Sarkophagen, eichene und marmorne Büsten der Verstorbenen, Thronesseln aus purem Golde, Zepher und vieles andere, alles von unbegreiflicher Pracht und Schönheit. Die Ausgänge wurden verschlossen oder verhängt und Scheintüren angebracht, auf daß die Seele einen Ausgang fände.

Bei den Römern der vorchristlichen Zeit war es dagegen nicht gestattet, den Toten Wertgegenstände mit ins Grab zu geben; es sollten dadurch Verraubungen und somit Entweihung der Gräber vermieden werden. Die Bestattung erfolgte schon bei den Etruskern in Felsengräbern unter der Erde, wobei die Leichen oft in künstlich gearbeiteten Sarkophagen mit lebensgroßen Konfiguren der Verstorbenen ruhten; hier findet man allerdings noch viel Beigaben, wie Bronzen, Tongefäße und Waffen. Außer diesen Katakombengräbern kannte man die (auch im Norden gebräuchlichen) Hügelgräber und das Freigrab. In Sardinien findet man noch heute gut erhaltene riesenhafte Steintürme, Nuraghen genannt, die seit dem 2. Jahrtausend vor Christi Geburt als Grabstätten dienten. Die römischen Kaiser errichteten sich zur letzten Ruhe grandiose Mausoleen, von denen das gewaltigste, das des Hadrian, im Mittelalter zur päpstlichen Festung Engelsburg umgewandelt wurde. An besonderen Gräberstraßen — die via Appia und die Gräberstraße von Pompeji sind bekannt — reichten sich die letzten Stätten der Bürger Roms; die Kammern für die Leichen befanden sich unter der Erde, darüber waren Kioske und Tempel, Aufenthaltsräume aller Formen für die Angehörigen errichtet.

Am bekanntesten und interessantesten sind die Katakomben, jene auch den ersten Christen als Zufluchtsstätte und Friedhof dienenden unterirdischen Gräberstädte, die sich kilometerweit und in mehreren Stockwerken unter der Erde hinziehen. Die Holz- und Steinfänge sind in Wandnischen eingemauert; die Wände und gewölbten Decken sind mit Malereien bedeckt, unter denen aus frühchristlicher Zeit besonders die Darstellung des Heilands als „Guter Hirte“ hervortritt. Als zu Anfang des vierten Jahrhunderts die christliche Lehre zur Staatsreligion erhoben wurde, verließ man die Katakomben und legte Friedhöfe auf freien Plätzen an.

Den bedeutendsten Umschwung hat, wie wir sahen, das Christentum gebracht. Was später an Änderungen kam, sind Baustile, Moden, volkliche Eigenheiten. Jahrhunderte und Jahrtausende haben die Menschen und ihre Gräber gewandelt — nur das göttliche Wunder des Lebens und des Todes ist das gleiche geblieben. D—z.



Von der Hochzeitsfeier im italienischen Königshaus

Mit Entfaltung großen Brunkes wurde kürzlich in Neapel die Hochzeit des Prinzen Amadeo von Aosta, Herzogs von Apulien, mit der Prinzessin Anna von Orleans vollzogen. Prinz Amadeo ist ein naher Verwandter des italienischen Königshauses, während die Prinzessin der spanischen Königsfamilie nahesteht. — Der Hochzeitzug mit dem Brautpaar an der Spitze verläßt die Basilika San Francesco nach der Trauung

Eines Tages traf er sie, wie sie eine Anzahl Briefe verbrannte, „Das solltest du nicht tun“, hatte er ihr gesagt. „Solche Belege einer traurigen Vergangenheit lassen uns der besseren Gegenwart erst recht froh werden.“ Sie hatte nichts darauf erwidert, aber ihm doch — wenn auch zögernd — recht gegeben. Denn sie legte den Rest der Briefe beiseite. Sie müssen übrigens noch da sein, überlegte Wendeler, aber er scheute sich, nach ihnen zu suchen. Sorgfältig schnürte Wendeler die Päckchen wieder zusammen und legte sie zurück in den kleinen Schreibtisch. Er wußte nicht mehr, in welchem



Die Enthüllung des Denkmals für die während des Krieges in der Schweiz interniert gewesenen und dort verstorbenen deutschen Soldaten. Das Denkmal ist in Bern errichtet worden und ist eine Stiftung der deutschen Kolonie Iost, Bern

Zum erstenmal griff ein Gefühl der Eifersucht in ihm Platz. Sie trieb ihn, das zu lesen, von dem er kurz vorher gemeint hatte, es ginge ihn nichts an.

12. 4. 1913? Das war einen Tag, nachdem Lus Ehe rechtskräftig geschieden war. Und doch diese Anrede?

„Du mein Liebstes in der Welt, meine Leonie!“

Dem Lesenden stieg das Blut zu Kopf. Hastig las er weiter. „Noch einmal laß mich so zu Dir reden. Ein allerletztes Mal! Wenn Du auch längst nicht mehr so von mir angedredet sein willst, und wenn Du auch nur Verachtung für mich hast. Aber ich will Dich erinnern an die Zeit,



Wieder auf Tierfang

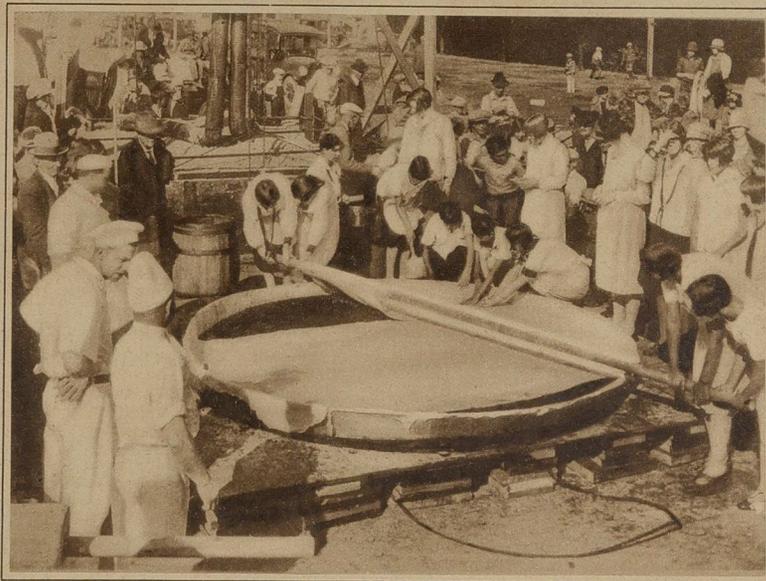
Dr. Luß Sed vom Berliner Zoologischen Garten wird in Kürze mit seinem bisherigen Begleiter, dem getretenen Tierwärter Dleson, eine Expedition nach dem Innern Afrikas antreten. Rechts: Dr. Luß Sed, links Tierwärter Dleson

der vielen Schubfächer sie gelegen. So zog er ein beliebiges auf. Ein goldener Reif lag darinnen und ein vergilbter Brief. Als er den Ring näher betrachtete, konnte er feststellen, daß es Lus erster Ehering gewesen war. Den hatte sie aufgehoben? In einer Regung von Neugier griff er zu dem Brief. Er trug die Namensunterschrift des Mannes, der Lu vor ihm befehlen hatte.



Zum Jubiläum des brasilianischen Kaffees

Vor 200 Jahren ist der Kaffee in Brasilien eingeführt worden und bildet seitdem den größten Exportartikel des Landes. Zur Feier des 200-jährigen Bestehens der Kaffeepflanzungen findet zurzeit eine große Kaffee-Ausstellung in Sao Paulo statt. Unter Bild zeigt eine Kaffeepflanzung in Sao Paulo (Brasilien). — Der Kaffee wird gewaschen. Phot. Wide World



Links: Ein Niefentuchen

Gelegentlich der diesjährigen Döscherbewache der amerikanischen Bestraaten wurde in Jafima (Wah.) ein mächtiger Apfelfuchen von 11 Gewicht unter Zuhilfenahme von 20 freiwilligen Köchinnen und 5 Köchen gebacken. Er enthält 1800 Liter Apfel, 200 kg Mehl, 1/2 Zentner Zucker und kostet 1000 Dollar. Ein besonderer Backofen wurde hierfür im Freien erbaut. Phot. Scherl

da Du freiwillig zu mir kamst in Deiner jungen Liebe. Weißt Du noch, daß ich Dich damals fragte, ob Du bei mir bleiben wolltest? Du jauchztest: Ja — ich will Dein sein, und wenn sich die ganze Welt von Dir wendet! Jetzt aber bist Du es, die sich von mir wendet. Nun hast Du Vergeltung geübt. Du bist



von mir gegangen, und jene köstlichen Zeiten sind ausgelöscht in Deinem Herzen. Oder nicht? Manchmal glaube ich bestimmt, daß Du ihrer noch gedenkst, und hoffe sehnüchtig, daß Du das Letzte vergessen müdest, um in der Erinnerung das Erste dreifach zu genießen. So, wie ich es fortan tun werde in meiner Einsamkeit. Aber Du bist noch jung und hast noch Ansprüche an die Zukunft. Du wirst Dich wieder verheiraten. Wie kommt es, daß ich so ruhig daran denken kann? Ich will es Dir sagen: Niemals, das weiß ich bestimmt, wird Dir die Zukunft so Herrliches geben, wie die Vergangenheit Dir gab. Niemals, das sage ich Dir! Ich weiß es so gewiß, daß Du trotz allem mein bleiben wirst, und daß kein anderer Dich nach mir besitzen wird — Dich, das Wesen, zusammengesetzt aus tausend entzündenden Buntheiten, aus Weichheit und aus Herbitheit. Darum, Liebste, werde ich Dir nicht gram darüber sein, wenn ich einst hören sollte, Frau Leonie habe sich wieder vermählt. Dein Oiders."

Der Brief war Wendelers Händen entfallen. An den Schreibtisch gelehnt, stand er lange und blickte mit starren Augen vor sich hin. Noch einmal rollten sich ihm in der Erinnerung die zehn Jahre seiner Ehe mit Lu ab. In dieser langen Zeit hatte sie dieser Brief begleitet. Mochte sie ihn auch niemals wieder gelesen haben — er war doch da, sie hatte ihn aufgehoben. Daß sein eigener Satz im umgekehrten Sinne wahr werden sollte: Hier war der Beleg eines vergangenen Glücks von unvergeßlicher Herrlichkeit!

Und was ihm folgte, war die Treibhauswärme gegen die Glut der Sonne, die auf den Bergen glüht.

Wendeler fühlte in grausamer Erkenntnis, daß das Wort wahr geworden war. Das Beste an Lu, den verborgenen Reichtum ihres Wesens hatte er nie besessen. Eine gute, treue eheliche Liebe, an der eine festhält, die auf dem Meer der Leidenschaft schiffbrüchig geworden war, aber nicht sich selbst hatte sie ihm gegeben.

Und mit einem Male glaubte Wendeler den reizvollen, seltsamen Ausdruck auf dem Gesicht der Toten zu verstehen.

Wendeler verließ das Sterbezimmer. Allerlei unklares Wollen und Planen ging ihm durch den Kopf. Er wünschte sich weit weg, er wollte dem Begräbnis fern bleiben; denn nichts verband ihn mehr mit der Toten.

Da fiel sein Blick auf einen Strauß Immortellen, der mit der Karte eines Kondolenten soeben abgegeben worden war.

„Stefan Oiders“ stand darauf zu lesen. Wendeler stuzte, die Karte wurde in der zur Faust geballten Hand zerknittert; aber im nächsten Augenblick schon regte sich in ihm ein Gefühl der Scham.

War es nicht ein wunderbares Zusammentreffen, daß er jetzt zum zweitenmal den Namen lesen mußte, von dem sie in sechs Jahren nicht ein einziges Mal gesprochen hatten? Und eine scheue Ehrfurcht verdrängte alle anderen Empfindungen.

Wendeler nahm den Strauß und trug ihn in das Sterbezimmer.

Gerade auf das Herz der Toten legte er ihn — — — —

HUMOR- UND RÄTSELECKE



Eine Szene aus dem Jahre 1497

„Und dies hier, edler Ritter, ist wohl die Folterkammer?“
 „Nein, wohlhabler Herr, das ist mein Weib, das sich Dauerwellen machen läßt!“

Passing Show

Abgeschlagen

In einem eleganten Restaurant geraten zwei Damen zufällig an einen Tisch. Während die eine noch das Menü herunterißt, zündet sich die andere eine Zigarette an. Empört sagt die Essende:

„Ich hoffe, es stört Sie beim Rauchen nicht, daß ich noch esse.“

Worauf die andere erstant erwidert:

„Durchaus nicht, gnädige Frau, ich kann die Kapelle trotzdem ganz gut hören.“

Silbenrätsel

a — ba — byl — cä — de — de — di — dorf — dour — e — e — et
 — he — hei — iff — in — je — ken — land — le — le — mer — mi
 — mo — na — na — ne — nes — o — pik — rau — re — rib —
 san — sar — schen — si — son — sthe — ter — tet — ti —
 trou — zel

Aus vorstehenden 44 Silben sind 14 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten, und deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen, ein Wort Niesches ergeben.

Bedeutung der einzelnen Wörter: 1. Nagelied, 2. griechischer Philosoph, 3. der größte Kämpfer des Altertums, 4. moderner Erfinder, 5. deutscher Geschichtsschreiber, 6. Arbeiterverbindung, 7. Dichter zur Zeit der Befreiungskriege, 8. Minnefänger, 9. Weisjägerin, 10. deutscher Schauspieler und Dramatiker (?), 11. großer Römer, 12. deutscher Klassiker, 13. König von Assyrien, 14. Sonnenkönig.

Es langt nicht!

Stets strebte mein Sehnen nach Sünden hin;
 Das schöne Hellas lag mir im Sinn.
 Jetzt wollt' ich mir endlich die Reife gönnen;
 Nach fleißigem Sparen glaubt' ich's zu können.
 Doch eh' ich noch konnt' bis zum Worte gelangen,
 War schon mein verstelltes Wort ausgegangen.

6205

Kreuzworträtsel

1	2		3	4	5	6		7	8
9			10		11		12		
			13				14		
15	16		17			18	19		
	20					21			
22			23	24		25		26	
			27	28		29			
30			31				32		
33									
					34				

Bedeutung der einzelnen Wörter. a) von links nach rechts: 1 weibliches Rotwild, 5 Strahlentanz, 9 indische Münze, 10 Wasserhahn, 12 weiblicher Vorname, 13 optisches Erzeugnis, 15 Berg in Palästina, 17 Getränk, 18 Sundaäpfel, 20 Kleidungsstück, 21 Rauchfang, 22 Waise, 23 Figur aus der Nibelungenlage, 25 Hafenstadt am Adriatischen Meer, 27 Berichtserstattung, 30 Sportgerät, 31 Held, 32 Teil des Schiffes, 33 Abgabe, 34 Verteidigungsmittel;

b) von oben nach unten: 1 Federvieh, 2 Verstand, 3 japanischer Staatsmann, 4 Roman von Zola, 5 Siegesgöttin, 6 Inselbewohner, 7 All, 8 Abrahams Frau, 11 weicher Sig, 13 Krafsterzeuger, 14 Komponist im vorigen Jahrhundert, 16 Meeresbucht, 19 jüdischer König, 22 Färllichkeit, 23 Wasserante, 24 Liebesgott, 26 Wasserpflanze, 28 Gemeinschaft, 29 Teil des Baumes.

6261

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 46

Magisches Quadrat: 1 Taktik, 2 Amarna, 3 Kabuse, 4 Trubel, 5 Insekt, 6 Kaelte — Silbenrätsel: Die Schwingen wachsen im Fluge. 1. Drama, 2. Irrwisch, 3. Elias, 4. Shakespeare, 5. Chamberlin, 6. Witboi, 7. Islam, 8. Nenndorf, 9. Geibel, 10. Esau, 11. Nothung, 12. Wilde — Rässelsprung: Du selber und was dein Sind so nicht dein, daß du für deine Gaben Dich darfst verbrauchen oder sie für dich. Der Himmel braucht uns so, wie wir die Fackeln, Sie leuchten nicht für sich. Wirkt unsere Tugend Nach außen nicht, es wäre ganz so gut. Als hätten wir sie nicht.

